

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	04.06.2018

Umsiedlung von Flüchtlingen im Rahmen der Integrativen Quartiersentwicklung am Kalscheurer Weg

Bezirksvertreter Herr Thorsten Ilg von der Partei Freie Wähler hat unter der Vorgangsnummer AN/0458/2016 folgende Fragen an die Verwaltung gestellt:

1. Wie wird das Projekt der Siedler finanziell und personell unterstützt, bzw. mit welcher Zielsetzung wird es unterstützt?
2. Kann oder wird dieses Projekt konkret dazu dienen, die Aufgabe der für Ende 2018 geplanten, temporären „Systembauten für Flüchtlinge“, die sich bekanntlich in unmittelbarer Nachbarschaft der Siedler befinden, zeitnah zu gewährleisten?
3. Wenn ja, welchen Zeitplan zur Aufgabe oder Überleitung der Bewohner der „temporären Anlage“ in das Siedlerprojekt, hat die Verwaltung inzwischen erarbeitet? Kann dies nach den oben angesprochenen 5 Jahren erfolgen?
4. Wenn ja, wieviele Personen werden dorthin übergeleitet werden?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Wenn nein, wann kann denn noch die Aufgabe der temporär errichteten Systembauten am Kalscheurer Weg in die Wege geleitet werden?

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

- Zu 1.: Die Siedler- und Mietergenossenschaft möchte das Projekt im Rahmen der öffentlichen Wohnbauförderung finanzieren. Dazu stehen der Genossenschaft MitarbeiterInnen des Amtes für Wohnungswesen beratend zur Seite. Weiter sind MitarbeiterInnen weiterer Ämter aus dem Stadtplanungs-, dem Liegenschafts- und dem Umweltamt am Projekt beteiligt. Somit ist eine personelle Unterstützung durch die Stadt gegeben. Eine direkte finanzielle Unterstützung erfolgt jedoch nicht.
- Zu 2.: Die Plätze im geplanten Systembau am Kalscheurer Weg werden dringend benötigt, um die aktuell 1.500 Geflüchteten, die in Notunterkünften untergebracht sind, mit adäquaten Unterkünften zu versorgen. In Systembauten haben die Geflüchteten (im Gegensatz zur räumlichen Situation in den Notunterkünften) wieder eine Privatsphäre. Hinzu kommt, dass im Rahmen des Ressourcenmanagements Plätze für einen etwaigen unerwarteten neuerlich hohen Zugang von geflüchteten Menschen vorgehalten werden, damit in diesem Fall nicht erneut auf Turnhallen oder ähnliche behelfsmäßig genutzte Objekte zurückgegriffen werden muss.

- Zu 3.: Der Bauantrag für den Systembau am Kalscheurer Weg wurde eingereicht. Eine Baugenehmigung liegt jedoch noch nicht vor. Die Baugenehmigung soll für eine Standzeit von 10 Jahren erteilt werden. Da das Objekt vor den geplanten Wohnungen der Siedler- und Mietergenossenschaft in Betrieb gehen wird, ist davon auszugehen, dass einige der Bewohner aus dem Systembau in die neu entstehenden Wohnungen übersiedeln können. Dies hängt unter anderem von der Größe der Familien und der dortigen Wohnungen ab. Bei der individuellen Betrachtung der Fälle wird die bestehende Sozialstruktur beachtet, es werden aber auch Geflüchtete aus den anderen Standorten in Betracht gezogen. Bezüglich der Vermittlung in und eventuelle Mitarbeit von Familien aus dem nachbarschaftlich gelegenen Systembau wird es eine Zusammenarbeit zwischen der Siedlungsgenossenschaft e.G. und dem Sozialen Dienst des Amtes für Wohnungswesen geben. Ein erstes Vorgespräch dazu hat stattgefunden.
- Zu 4., 5 und 6.: Aus den vorher genannten Gründen können derzeit keine konkreten Antworten auf diese Fragen gegeben werden.